

Erwartungen an



Interessiert studiert Herr N. den Schaukasten der Gemeinde in G., bevor er zögernd das erste Mal den Gemeindefestsaal betritt. Herr N. ist Christ und hat gerade einen neuen Job in G. begonnen. Nun sucht er die richtige Gemeinde. Was erlebt er nun? Was würde er in meiner Gemeinde erleben? Darf man überhaupt Erwartungen haben? Oder muss man alles respektieren? Weil alles „in Schwachheit“ geschieht?

Was kennzeichnet lebendige Gemeinden?

Gott ist auf „meine“ Gemeinde(richtung) nicht angewiesen. Aber wir wollen solche Gemeinden sein, die er gerne gebraucht, um seine Ziele zu erreichen. Darum darf sich keine Gemeinde selbstzufrieden ausruhen. Immer wieder wollen wir überprüfen, ob Gott mit uns zufrieden ist. Nur dann werden auch Menschen mit einer Gemeinde zufrieden sein, gerne zur Gemeinde gehören und für Gottes Ziele leben und arbeiten.

Das ist die Aufgabe jeder Generation:

- Eine Standortbestimmung vorzunehmen
- die Übereinstimmung von Bibel und konkreter Gemeindepraxis zu überprüfen
- Mittel und Wege zu finden, um Gottes Ziele zu erreichen
- das geistlich Notwendige und situativ Richtige zu erkennen
- Antworten auf die brennenden Fragen der Geschwister zu geben
- Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln
- einen Reformstau zu vermeiden, weil das sehr gefährlich ist.

„Denn Gottes Mitarbeiter sind wir; Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr. Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.“ 1. Korinther 3,9 ff

Was erwarten Menschen von einer Gemeinde?

Ich denke jetzt bewusst an Christen, die eine bibelorientierte Gemeinde suchen. Welche Erwartungen werden diese Leute an eine Gemeinde stellen? Wie erreichen wir, dass sich die eigenen Geschwister, junge Leute und weitere interessierte Christen in unserer Mitte wohlfühlen, weil Gott alles bestimmt?

Worauf kommt es heute und morgen an? Wie erreichen wir eine gewisse Sogwirkung, eine Anziehungskraft?

Wir brauchen eine klare biblische Basis

Immer wieder müssen wir zurück zum biblischen Gemeindebild, indem wir prüfen, was bisher verkehrt gelaufen ist. Wo wir uns dem weltlichen Trend angepasst haben und dabei konturenlos geworden sind. Oder wo wir uns in unbiblischer Weise „abgesondert“ haben und dabei den notwendigen Kontakt zu Menschen verloren haben! Erneuerung heißt immer, zum pulsierenden Leben zurückzukehren. Leben, das als solide Basis das Wort Gottes hat.

Gelebte Lehre ist gefragt

Besonders jüngere Leute fragen heute stark nach gelebter Lehre. Man will wissen, wie sich das, was wir lehren, im Leben praktisch auswirkt. Wie wir in unseren Ehen leben, wie wir mit persönlichen Problemen umgehen, und wie

sich unser Charakter verändern kann. Brauchen wir mehr Gelegenheiten, wo sich das alles artikulieren kann? Brauchen wir mehr geistliche Gemeinschaft und Austausch?

Eine klare geistliche Führung ist unverzichtbar

Älteste sorgen für notwendige Veränderungen in der Gemeinde! Sie sind dafür verantwortlich! Das müssen nicht jüngere Brüder „einklagen“. Älteste sorgen auch für Fortbestand einer intakten Führung durch geistlichen Nachwuchs. Wie viel Kraft wird absorbiert, weil oft diese Frage nicht geklärt ist! Wie viel Machtkämpfe rauben den Frieden und den Segen Gottes? Wie viele Gemeinden leiden und zerbrechen an dieser Frage?

Freiraum des Heiligen Geistes

Lebendige Gemeinden geben dem Heiligen Geist den größtmöglichen Raum! Nur die Grenzen, die der Heilige Geist setzt, sind zu beachten. Kann uns der Herr noch „geistlich überraschen“, weil der Heilige Geist frei wirken kann? Oder sind unsere Zusammenkünfte „vorhersehbar“? Weil alles immer wieder nach unserem Muster abläuft? Erleben wir konkretes Wirken des Heiligen Geistes durch das Wort?

Die Attraktivität einer Gemeinde liegt in der vom Heiligen Geist gesteuerten Betätigung der Gaben. Geistliches Leben kann nur der Heilige Geist wirken. Eine Gemeinde, in der die Vielfalt geistlicher Gaben betätigt wird, ist die attraktive Alternative in einer mehrheitlich pastoral orientierten evangelikalen Welt.

Ich wünsche mir Gemeinden, die die Bibel lieben und neutestamentliche Gemeinde konsequent verwirklichen wollen

eine Gemeinde ...



Ich erwarte von meiner Gemeinde ...

... dass sie sich in allen Bereichen auf Gottes Wort stützt. Aufgrund dieser Grundlage möchte ich von der Gemeinde geformt, ermahnt und zurechtgewiesen werden. Damit ich Gott in meinem Leben und namentlich in der Gemeinde dienen und ihn verherrlichen kann.
J.V.

den wären heute doppelt so groß, wenn nur der eigene Nachwuchs integriert worden wäre!

Darum sorgen kluge Gemeinden für eine hohe

Erwartungen sind sehr hoch!

Qualität in allen Bereichen der Gemeinde. Qualität überzeugt! Gott segnet nur, wenn wir unser Bestes geben. Wir müssen nicht perfekt sein! Aber das, was wir tun können, ist das Mindeste, was Gott erwartet.

Gemeinsames Leben

Unsere Gemeinden brauchen eine vertrauensvolle Atmosphäre, Offenheit und Wärme. Warum kommen Menschen in unsere Versammlungen? Oft ist es nicht die einwandfreie Dogmatik gewesen, sondern das Mit-

Kinder-, Jungschar- und Jugendarbeit

Jede Gemeinde braucht eine gute Arbeit für den eigenen Nachwuchs und möglichst eine offensive evangelistische Arbeit.

Evangelisation auf allen Ebenen

Eine leidenschaftliche Liebe zu Unerretteten macht eine Gemeinde für Nichtchristen attraktiv. Echte Liebe überzeugt und sie macht ein „Show-Evangelium“ überflüssig. Ohne Evangelisation fehlt einer Gemeinde Wesentliches.

Ich wünsche mir Gemeinden, in die nicht nur unsere eigene nachfolgende Generation geistlich aktiv integriert wird, sondern die eine geistliche Heimat für Christen werden, die die Bibel lieben und neutestamentliche Gemeinde konsequent verwirklichen wollen. Ich wünsche mir eine Sogwirkung, indem gerade konsequent bibelorientierte Gemeinden eine Alternative in einer immer mehr säkularisierten Christenheit werden.

Dieter Ziegeler



Eine relevante d.h. lebensnahe Verkündigung

Eine lebensnahe Verkündigung richtet sich an den ganzen Menschen und nicht nur an den Intellekt. Die Bibel spricht vom Ermahnen und Ermuntern und das richtet sich an den Willen, an die Entscheidungskraft eines Menschen, um dessen Verhalten zu beeinflussen. Wir brauchen in unserem geistlichen Leben die Gemeinschaft und Hilfe des anderen. Die Gemeinde als Gemeinschaftsort der Christen ist der von Gott gewünschte Ort der gegenseitigen Hilfestellung. Wenn wir diese Gemeinschaft unterbewerten und/oder vernachlässigen, dann erstarrt auf Dauer das geistliche Leben.

Wir wollen begreifen, was die Leute bewegt! Der Herr hatte immer die richtige Antwort auf die Fragen der Menschen damals. Welche Antworten geben wir heute? Die

Gott segnet nur, wenn wir unser Bestes geben. Wir müssen nicht perfekt sein! Aber das, was wir tun können, ist das Mindeste, was Gott erwartet.

einander der Geschwister. Die Liebe untereinander und die gegenseitige Hilfe im Alltag ist Vielen sehr wichtig.

Orientierung

Unsere Welt erfordert eine klare Orientierung durch die Gemeinde. Wie viel schreckliche Entwicklungen gibt es auf dem Gebiet der Ethik, wie viele raffinierte Irrlehren machen sich breit. Eine intakte Gemeinde arbeitet vorbeugend und helfend durch Seelsorge.

Identifikation und Integration

Es gibt heute keine „Firmentreue“ mehr. Auch wenn seit Urgroßopa alle Generationen zu einer Brüdergemeinde gehörten, so entscheiden jüngere Leute nach anderen Kriterien. Junge Leute kämpfen nicht über lange Zeit. Wenn sie nicht integriert werden, tritt eine Entfremdung ein, und dann gehen sie. Viele Gemein-